

Bu uns komme Dein Reich!

So manches Reich auf dieser Welt
Entbehret Heil und Frieden;
Es wird die süße Luft vergällt
Und alles Glück hienieden.
Der bittere Streit regiert darin
Und trennt die Menschenherzen,
Der Eigenwille lenkt den Sinn
Und achtet keiner Schmerzen.

Ein jedes, selbst das ärmste Haus
Ist auch ein Reich im Kleinen,
Und zieht der Friede dort hinaus,
Dann gibt es viel zu weinen.
Es mangelt ihm die heil'ge Weih',
Der Tugendblümlein Garten,
Mit seinem ew'gen Blüthenmai,
Den Engelshände warten.